

Montag
20.
Juni

172. Tag des Jahres 2016
194 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 25

05:05 Uhr 21:50 Uhr
21:28 Uhr 05:30 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



TAGESKALENDER

WESTFALEN-BLATT

Geschäftsstelle Halle, Telefon 05201/ 81110, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet.

NOTDIENSTE

Hansa-Apotheke Halle, Alleestraße 2, Telefon 05201/3231.

Hausärztlicher Notdienst, Telefon 116 117, 19 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

RAT UND HILFE

Hospiz-Initiative, Hilfe unter Telefon 0173/2664372.

Familienzentrum Famos, Engerstraße 2, Telefon 05203/296066, 10 bis 11.30 Uhr Sprachentzweig.

BÄDER

Freibad, Meyerfeld 9, Telefon 05203/6375, 6.30 bis 8 Uhr, 11 bis 19.30 Uhr geöffnet.

THEATER

Waldbühne Melle, Schürenkamp 14, 10 Uhr Neues vom Räuber Hotzenplotz.

Bewegt und gesund im Alltag

Werther (WB). »Bewegt und gesund ernährt im Alter«, dieses Thema steht im Zentrum des nächsten Dienstagsforums am 21. Juni um 15 Uhr im Haus Tiefenstraße. Diätassistentin Annette Peters wird auf die besondere Ernährungsbedürfnisse älterer Menschen eingehen. Es ist nicht schwer, sich bewusst gesund zu ernähren. Zudem wird gezeigt, wie man mit wenig Aufwand in Bewegung bleiben kann, indem man Möglichkeiten nutzt, die der Alltag bietet. Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Arbeitskreis »mehrWerthersoplus«, zu dem sich Haus Tiefenstraße, TV Werther und Kreissportbund zusammengeschlossen haben.

Werther (mat). Neben dem Duft von schwedischen Köttbullar zogen am Samstag auch die mitreißenden Klänge bretonischer Volksmusik durch das Schulgebäude des Ev. Gymnasiums Werther. Und damit wurden die Schüler ihrem Motto gerecht: Als Titel ihres Schulfests haben sie nämlich »Europa – Willkommen in der Vielfalt« ausgesucht und dazu passende Stationen entwickelt.

Dabei erfüllte die Veranstaltung gleich einen doppelten Zweck: Bevor die Feier mit insgesamt rund 1200 Besuchern am Mittag begann, fand morgens der »Schnuppertag« für die zukünftigen Fünftklässler statt, die bei dieser Gelegenheit ihre Klassenlehrer und Mitschüler kennenlernen konnten. Danach konnten die vielen kulinarischen, sportlichen und informativen Angebote genutzt werden, die die Gymnasiasten gemeinsam mit ihren Lehrern vorbereitet haben.

So sorgte bei den Jüngsten vor allem der »Euro-Parcours« in der Sporthalle für jede Menge Spaß, der von den Schülern des Englisch-Leistungskurses und Lehrerin Sabine Koch betreut wurde. An sieben Stationen wurde dabei ausgelassen gehüpft, geworfen und geklettert und wer dabei erfolgreich war, durfte eine liebevoll gestaltete Urkunde mit nach Hause nehmen. Damit diese und andere für das Fest benötigten Materialien finanziert werden konnten, ist das Gymnasium von der Sparkasse mit einer Spende unterstützt worden.

Für viele Stationen war jedoch keine materielle Unterstützung, sondern lediglich gute Laune und



Lehrer Thomas Ditges versucht den »Euro-Parcours«.



Sonst strengstens verboten, beim Schulfest gerne gesehen: Beim Torwandschießen wird der Klassenraum spontan zum Fußballplatz. Zum

Motto des Tages passt diese Aktion hervorragend. Wenn derzeit etwas europäisch ist, dann ist es Fußball. Fotos: Sara Mattana

Bewegungsfreude nötig: Der Französischkurs der neunten Jahrgangsstufe bot beispielsweise einen Workshop rund um bretonische Tänze an und zeigte dabei, wie viel Spaß es machen kann, fremde Kulturen kennen zu lernen. »Ich war während meines Studiums in der Bretagne und ha-

be die Tänze dort kennen gelernt. Die keltischen Elemente der Kultur spiegeln sich auch in der Musik wider und alle Altersklassen können den Tanz lernen«, sagt Lehrerin Dagmar Oeping, die gemeinsam mit einigen Gästen und ihren Schülern zu der westfranzösischen Folklore tanzte.

Wer hingegen mehr Wert auf Geschwindigkeit als auf Rhythmus legte, war an der Station des Erdkunde-Leistungskurses richtig aufgehoben. Dort haben die Elfklässler gemeinsam mit Lehrer Christoph Horstmann einen Kettcar-Parcours aufgebaut, den es möglichst schnell und unfallfrei zu durchqueren galt. Besonders kräftig in die Pedale trat dabei Achteklässler Jonas Leseberg, der die Strecke in 12,25 Sekunden hinter sich brachte und sich damit den Hauptpreis sicherte: Für den Tagesrekord gab es einen Gutschein für die Indoor-Kartbahn Werther.

Das Thema Europa durfte am Tag des Schulfests aber selbstverständlich nicht zu kurz kommen



Max Schüler und Lehrer Christoph Horstmann gratulieren Jonas Leseberg, der im Kettcar-Parcours siegte.

und so nahmen einige der Schüler ihre Gäste mit auf eine kulinarische Reise quer durch den Kontinent. Besondere Mühe hat sich die Klasse 5b gegeben: »Wir verkaufen hier zum Beispiel Köttbullar

am Spieß aus Schweden, Crêpes aus Frankreich, griechischen Salat oder Wiener Schnitzel«, sagt Schülerin Liv, die gemeinsam mit ihrer Freundin Tabea hinter dem Verkaufstisch stand.



Liv (links) und Tabea verkaufen schwedisches Köttbullar.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

GEBURTSTAGE

Edith Rottmann, Brennenheide 101, 82 Jahre.

Wolfgang Voß, Schloßstraße 44, 72 Jahre.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht an der Bielefelder Straße eine Schlange vor der Spargelbude. Da wollen wohl viele das leckere Gemüse noch mal richtig genießen, bevor die Saison endet, denkt

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de

Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Klimaschutz im Alltag

Der 15. Umwelttag auf dem Gelände der Grundschule steht im Zeichen von Energie und Nachhaltigkeit

Werther (jad). »Global denken – lokal handeln« lautet eine einprägsame Redewendung von Klimaschutzern. Wie man diesen Spruch mit Leben füllen kann, zeigten gestern etwa 40 Aussteller an der Grundschule Werther. Denn: »Die Energiewende passiert von unten«, betonte Sven Kersten von der Energieagentur NRW.

Auch die Schüler der Bockstiege-Gesamtschule haben den Klimaschutz in die eigene Hand genommen. Sie gründeten eine Schülergenossenschaft, um selbst hergestellte Produkte zu vermarkten. Etwa eigenen Apfelsaft, Nistkästen oder Honig. Die Bienen dafür brachten sie gleich mit zur Grundschule. Schüler der Bienen-AG boten Führungen an und gaben den Besuchern seltene Einblicke in die ansonsten geschlossenen Körbe. Zu Tausenden schwirren die gelb-schwarzen Arbeiter um ihre Königin herum und produzieren fleißig Honig. »Wir wollen nachhaltig und regional wirtschaften«, sagte Leonard Wächter und Joana Kuska ergänzte: »Wir wollen das Umweltbewusstsein schärfen und die Verkehrswege kurz halten.«



Dieter, Ines und Angelina Springweiler beobachten aus nächster Nähe die Bienen der Gesamtschule Werther. Fotos: Jan Dresing

Der Umwelttag fand 1988 zum ersten Mal statt und ist eine Institution in der Stadt. Nun wurde er zum 15. Mal veranstaltet. Und damals wie heute heißt der maßgebliche Organisator Werner Schröder. »Wir reden so viel wie nie über Umwelt- und Klimaschutz. Aber ehe die Welt nicht untergeht, ändert keiner seine Gewohnheiten«, stellte der Umweltbeauftragte der Stadt fest. Deswegen sei es

wichtig, das Thema schon bei Kindern im Alltag zu verankern. »Es muss ein Teil ihres Lebens werden«, sagte er. Daher war der Tag ein Familienfest. Eltern konnten sich an den Infoständen erkundigen, die Kinder spielerisch den Umweltschutz lernen.

Bürgermeisterin Marion Weike möchte mit dem Umwelttag Leute für ein Thema interessieren, mit dem sie sonst nicht viel zu tun ha-



Die Bobby-Car-Piloten der Ravensberger Erfinderwerkstatt Maik Gärner und Leonie Hahn sitzen schon einmal Probe.

ben. Oberste Priorität habe dabei die Einsparung von CO₂: »In Werther ist alles in einem Radius von zwei Kilometern zu erreichen«, sagte Marion Weike und plädierte dafür, das Auto öfter mal stehen zu lassen.

Ansonsten gab es etliche Beispiele, wie Klimaschutz im Alltag funktionieren kann: nachhaltige Jeans aus Deutschland, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und

Stromspartipps fürs Eigenheim, Elektro-Mobilität oder solar- und strombetriebene Bobby-Cars von der Ravensberger Erfinderwerkstatt. »Wir wollen Alternativen aufzeigen«, sagte Maik Gärner. »Die Leute können bei uns sehen, dass Fahrzeuge auch mit erneuerbaren Energien betrieben werden können. Das funktioniert – wie bei uns – im Kleinen, aber auch im Großen.«